
Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS
DER BERGGEBÄUDE VON
STEINBACH
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger

Inhaltsverzeichnis

Andreas Fundgrube zu Steinbach mit St. Andreas Stolln, Beater Stolln und Samueliser Stolln	5
Eintracht Fundgrube bei Steinbach.....	7
Freys Hoffnung Fundgrube im Steinbacher Forstrevier.....	9
Glück mit Freuden Stolln und Fundgrube am Glösensteiner Gebirge bei Steinbach	11
Gotthelf Vereinigte Gesellschaft Fundgrube und Samuel- einschließlich Albertus Fundgrube und des tiefen Erbstollns an der Preßnitz über Steinbach	13
Gott mit uns zu Steinbach	15
Himmelsfürst samt Traugott Stolln bei Steinbach	17
Hoffnung Erbstolln bei Steinbach mit tiefen und oberen Stolln	19
Offenbarung Gottes Erbstolln in Steinbach	21

[1]

Andreas Fundgrube zu Steinbach mit St. Andreas Stolln, Beater Stolln und Samueliser Stolln

Lage:

am Fuße des von E nach W ansteigenden Alten Berges am Tiefenbach gelegen.

Bezugspunkt:

Mundloch des St. Andreas Stolln (Stollnkarte)

Erze:

Silbererze, Kobalt

Gangarten:

Letten, Quarz, Braunspat und Flußspat

Nebengestein:

Glimmerschiefer

Betriebszeiten:

1747 (aktenkundig) bis 1783, 1797-1802, 1858 erneut verliehen,
1859 wieder losgesagt

Förderzahlen:

1749-1777 = 465 Zentner 10 7/8 Pfund Erz mit 462 Mark
2 Quent Feinsilber, Bezahlung 4361 Taler
14 Groschen 11 Pfennig
1802 = 2 Mark 9 Lot Silber

Belegung:

durchschnittlich 4 Mann

Literatur:

1. Akte BA Marienberg Nr. 1463, 1457, 1863, Bd. I, II, III
2. Extrakt des Silberausbringens der BA-Revier Marienberg
3. Grund- und Seigerrisse, sowie Croquis, gefertigt 1768-1797, lt. Rißverzeichnis III A e 1-5
4. Ausbeutebögen der BA-Revier Annaberg

Grube baute auf folgenden Gängen:

1. *St. Andreas Stehender*, Streichen 188°, Fallen 50°, 12 cm mächtig, bestehend aus Letten, Quarz, mit wenig Braunspat, gediegen Silber und Rotgültigerz;
2. *Christianer Spatgang*, (teilweise in 2 Trümmern), Streichen 98-100°, Fallen 75-80° S, 2 bis 5 cm mächtig, bestehend aus drusigem Quarz, weißen Letten, etwas Schwefelkies, Bleiglanz, gediegen Silber, Rotgültigerz und Kobalt;
3. *Beater- oder Schwarzer Flachen*, Streichen 165-180o (stellenweise in 2 Trümmern), 9 bis 16 cm mächtig, bestehend aus weißem Ausschram, Quarz, blauen z. T. drusigen Flußspat, Braunspat, gediegen Silber, Kobalt.

[2]

Eintracht Fundgrube bei Steinbach

Lage:

in Nieder-Steinbach am linken Gehänge der Preßnitz

Bezugspunkt:

Mundloch des Eintracht Stolln (Stollnkarte)

Gangarten:

Letten

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

1857 Verleihung (aktenkundig), 1860, ohne Betrieb aufgenommen zu haben, ins Bergfreie zurückgegeben.

Literatur:

Akte BA Marienberg 1857, Nr. 3600

Grube baute auf

Unbenannt Stehenden, Streichen 30o, Fallen 65o W, Mächtigkeit 16 bis 24 cm, bestehend aus Letten, aufgelöstem Gneis, in welchem häufig Partien von zersetztem Feldspat, grünlich und gelblich weißer Färbung vorkommen.

[3]

Freys Hoffnung Fundgrube im Steinbacher Forstrevier

Betrieb:

1867 (aktenkundig), ab 1868 in Fristen gehalten, 1871 ins Bergfreie zurück.

Sonstiges:

Überfahrene Gänge:

- bei 5,4 m vom Stollnmundloch entfernt: Gang, Streichen 135°, Fallen 55° in SW, bis 40 cm mächtig, bestehend aus aufgelöstem Gneis und mit etwas blauen Flußspat vermengten Quarz;
- bei 20,6 m Gang 30 cm mächtig, Streichen 150°, Fallen 50° SW, bestehend aus Basalt.

Literatur:

1. Akte BA Marienberg 1868 Nr. 3658
2. Croquis, gefertigt 1867, lt. Rißverzeichnis II F Q 1

[4]

Glück mit Freuden Stolln und Fundgrube am Glösensteiner Gebirge bei Steinbach

1835 Verleihung einer Fundgrube auf einem am Glösensteiner Gebirge bei Steinbach aufsetzenden, Std. 8 streichenden und 700 in W fallenden Spatgang nebst einem tiefen Erbstolln, welcher auf diesem Gange gegen SE ins Gebirge zu treiben ist.

1836 bereits wieder losgesagt; zur Aufnahme des Betriebes ist es scheinbar nicht gekommen.

Literatur:

Akte BA Marienberg 1835 Nr. 2998

[5]

Gotthelf Vereinigte Gesellschaft Fundgrube und Samuel- einschließlich Albertus Fundgrube und des tiefen Erbstollns an der Preßnitz über Steinbach

Betrieb:

aktenkundig 1754-1756

Sonstiges:

Grube baute auf Silber und Kobalt und zwar auf dem *Gotthelf vereinigte Gesellschaft Stehenden*, welcher 18 bis 24 cm mächtig ist und aus einer bläulichen, schiefrigen Bergart, mit weißlichen Bestege (d. i. Einlagerung zwischen Gesteinsschichten) und einbrechenden kobaltischen Kiesen besteht, ferner auf dem *Samueler Flachen* und dem *Albertus Morgengang*.

Literatur:

Akte BA Marienberg 1754 Nr. 1571

[6]

Gott mit uns zu Steinbach

Lage:

oberhalb des Dorfes Steinbach, am rechten Ufer des Steinbächels

Betrieb:

1856 verliehen, 1858 losgesagt.

Sonstiges:

Grube baute auf dem *Gott mit uns Morgengang*, Streichen 90-105°. Nach 36 m Erlängung in Ost hat sich der Gang ausgekeilt, und es steht das Ort auf 8 m Länge nur im Quergestein.

Bei 2 m vom Mundloch entfernt übersetzender Spatgang, Streichen 130°, 7 bis 13 cm mächtig, bestehend aus aufgelöstem Gneis, Quarz und etwas Braunstein.

Literatur:

Akte BA Marienberg 1856 Nr. 3573

[7]

Himmelsfürst samt Traugott Stolln bei Steinbach

Lage:

am Fuße des Alten Berges oberhalb Steinbach am rechten Ufer der Preßnitz angesessen.

Betrieb:

aktenkundig 1821-1823

Sonstiges:

Stolln auf dem sogenannten Schwarzen- oder Samueliser Flachen getrieben, bei 60 m südlicher Entfernung vom Stollnmundloch Himmelsfürster Gang, Streichen 53°, Fallen 70° in N.

Literatur:

Akte BA Marienberg 1821 Nr. 2848

[8]

Hoffnung Erbstolln bei Steinbach mit tiefen und oberen Stolln

Lage:

bei Steinbach, Mundloch des tiefen Hoffnung Stolln unterhalb der Straße nach Satzung angesessen.

Erze:

Silbererze, Kobalt, Nickel, Schwefelkies, Leberkies, Bleiglanz

Gangarten:

Letten, Quarz, Schwerspat, Flußspat, Braun- und Kalkspat

Nebengestein:

Gneis/Glimmerschiefer

Betriebszeiten:

1856 (Verleihung) bis 1884, 1885 losgesagt und gelöscht.

Förderzahlen:

1857/58 = 68 Zentner 9 Pfund Erze (Silber und Blei);

1868-1878 = 160,84 Zentner Silbererze

17,81 Zentner Silber-, Kobalt-, Nickelerze

Belegung:

1856 = 5 Mann, 1857 = 20 Mann, 1858 = 24 Mann, 1866 = 7 Mann, 1867 = 9 Mann, 1868-1874 = durchschnittlich 11 Mann, 1876-1885 = durchschnittlich 5-6 Mann

Literatur:

1. Akte BA Marienberg Nr. 3567 Bd. I-III

2. Extrakt des Silber- und Kobaltausbringens der BA-Revier Annaberg
3. Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen, Jahrgang 1870-1887
4. Grund- und Seigerriß, sowie Croquis, gefertigt 1856/57, Rißverzeichnis III H s 1

Grube baute auf dem

- *Julius Stehenden*, Streichen 190o, Fallen fast Seiger, 60 cm bis 1,20 m mächtig, bestehend aus aufgelöstem Gneis, blauen und grauen Letten, nebst Quarz, Schwerspat, Flußspat, etwas Braun- und Kalkspat, Schwefelkies und Leberkies, stellenweise silberhaltigen Bleiglanz, Kobalt und Nickelerz, Rotgültigerz, Glaserz und Glaserzschwärze;
- *Wilhelm Spat*, Streichen 95o, Fallen 65-70o in S, 15 cm mächtig, bestehend aus Letten, aufgelöstem Gneis mit viel Bräune, Schwer- und Flußspat, Schwefelkies, Leberkies, sowie Glaserz, stellenweise gediegen Silber.

[9]

Offenbarung Gottes Erbstolln in Steinbach

Lage:

am rechten Ufer der Preßnitz neben Fürchtegott Ottos Wohnhaus, Brandkataster 108 für Steinbach.

Betrieb:

1856 verliehen, 1858 losgesagt.

Sonstiges:

Stolln im Quergestein getrieben. Man wollte damit das beim Ausschürfen eines 75-90° streichenden Morgenganges nur erst angehauene Hauptort zur Aufschließung dieses Ganges wie zur Anfahrung vorliegender Gänge, von welchen namentlich ein bei 80 m Entfernung aufsetzender, wie es scheint, durch alte Schürfe mehrfach entblößter *Eisensteingang* zu erwähnen ist, erreichen.

Literatur:

1. Akte BA Marienberg 1857 Nr. 3574
2. Grund- und Seigerriß, gefertigt 1857 lt. Rißverzeichnis III O d 1

Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten

Steinbach

464	Mark 9 Lot 2 Quent Fein- und Brandsilber
160,84	Zentner Silbererz
68	Zentner 9 Pfund silberhaltiges Bleierz
17,81	Zentner silberhaltiges Kobalt-Nickelerz

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 9

Literaturhinweise

Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In:
Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erz-
gebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000

Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum
Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe,
2000

Akten des BergA Freiberg